



# Help in Montenegro

Seit Montenegro 2006 seine Unabhängigkeit von der Staatenunion mit Serbien erklärt hat, konnte der junge Staat wirtschaftliche Fortschritte verzeichnen. Marginalisierte Gemeinschaften wie die der Rom:nja begegnen in der Gesellschaft jedoch nach wie vor großer Diskriminierung und können an den Fortschritten nur eingeschränkt teilhaben. Trotz gesetzlicher Verankerung ist ihr Zugang zu Grundrechten, gesundheitlicher Versorgung, Bildung und Arbeit eingeschränkt.

Help unterstützt seit 1999 die sozio-ökonomische Entwicklung Montenegros voranzutreiben und hilft insbesondere vulnerablen Gruppen, systemische Barrieren zur gleichberechtigten Teilhabe zu überwinden. Aktuell fördert Help auch die Integration von ukrainischen Geflüchteten im Land.



Hilfe zur Selbsthilfe

## PERSPEKTIVEN UND ZUGÄNGE FÜR ALLE

■ Montenegro beherbergt eine große Vielfalt ethnischer Gruppen, unter denen die Rom:nja und Sinti:zze zu den prominentesten gehören. Als marginalisierte Bevölkerungsgruppen wird ihnen die gesellschaftliche Teilhabe häufig verwehrt. Nach wie vor müssen sie gegen viele Vorurteile ankämpfen.

So sind laut UNDP nur 18 Prozent der 18-24-jährigen Rom:nja in Beschäftigung oder Lehre – gegenüber 63 Prozent in der restlichen Bevölkerung. Dies hat lebenslange Implikationen, da es den Zugang zu Arbeit und besseren Lebensstandards erschwert.

# 34%

## ERNÄHRUNGS- SICHER

So werden nur 34 Prozent der Rom:nja als ernährungssicher eingestuft – im Vergleich zu 77 Prozent in der restlichen Bevölkerung.

In Kooperation mit verschiedenen Städtegemeinden, Ministerien und dem Nationalen Rat der Rom:nja führt Help verschiedene Sensibilisierungsmaßnahmen auf institutioneller Ebene durch, um die gesellschaftliche Stellung von Minderheiten im Land langfristig zu verbessern. So sollen im Land, das seit 2010 offiziell EU-Beitrittskandidat ist, alle Bevölkerungsgruppen das ökonomische Wachstum mitgestalten und Perspektiven für alle entstehen.



Bei einer Foto-Ausstellung im montenegrinischen Parlament gewähren Schulkinder aus der Bevölkerung der Rom:nja Einblick in ihre Lebenswelten.



„Ich glaube, ich habe meinen Traumberuf gefunden. Es ist der erste Job, der mir gefällt. Jetzt möchte ich meine Fähigkeiten in diesem Beruf so weit wie möglich verbessern, um wirklich gut darin zu werden.“

■ Lejla Erović, eine 25-jährige alleinerziehende Mutter aus Bijelo Polje, konnte durch das Ausbildungs- und Mentoringprogramm von Help eine Anstellung finden. Die gelernte Zolltechnikerin nahm nach einer längeren Arbeitslosigkeit an den Motivationsworkshops von Help teil und fand neuen Mut.

Nach einer sechswöchigen Ausbildung konnte sie als Buchhaltungsassistentin bei einem Autoreparatur-Service starten und blickt nun hoffnungsvoll in die Zukunft.

## Unsere Hilfe auf einen Blick

### Existenzsicherung

Mit 16,6% (2021) ist die Arbeitslosenquote in Montenegro im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 6% hoch. Unter den Rom:nja ist diese Quote fast doppelt so hoch.

Um die junge Bevölkerung für den Arbeitsmarkt zu aktivieren, begleitet Help 100 junge arbeitslose Menschen unter 35 Jahren drei Monate lang mit einem individuellen Mentoringprogramm. Zusammen entwickeln sie Geschäftspläne und verbessern ihr Portfolio durch Trainings in Soft Skills.

### Bildung

Um die soziale Inklusion von Minderheiten wie Rom:nja zu stärken, führt Help Antidiskriminierungstrainings in nationalen Institutionen durch.

In 11 montenegrinischen Gemeinden tragen wir mit einer Medienkampagne zur Interessenvertretung von Rom:nja bei, z.B. durch die Veranstaltung von Ausstellungen.

### Flüchtlingshilfe

In Folge des russischen Angriffskrieges suchten über 10.000 Menschen aus der Ukraine Zuflucht in Montenegro. Help unterstütze die Versorgung von Geflüchteten mit Lebensmitteln, Medikamenten und Kleidung.

Um die Integration in das Schulsystem oder in die Arbeitswelt zu erleichtern, fördert Help zudem Sprachkurse, Tagesbetreuung für Kinder sowie psychosoziale Betreuung. Einige der ukrainischen Krisenzentren unterstützen wir durch Ausstattung mit Möbeln und Mietzahlungen.



Help fördert die soziale Integration von Geflüchteten aus der Ukraine, u.a. mit Sprachkursen und Freizeitangeboten.

Stand: Januar 2023

Ihre Ansprechperson:

**JUTTA BARTH**

+49(0)228 91529-64

**Help – Hilfe zur Selbsthilfe**

Commerzbank Köln

IBAN: DE47 3708 0040 0240 0030 00

BIC: DRES DE FF 370

